

Katholische Kirche, quo vadis?

Fotos: Silvana Siebert
Text: Virgine Siems

Pater Winkens zeigt den Wandel auf

Ungefähr in der Mitte der Oldenfelderstraße befindet sich seit 1960 idyllisch gelegen die katholische Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt. Zur Rahlstedter Pfarrei zählen ca. 8.000 Katholiken, von denen rund 1.000 aktiv am Gemeindeleben teilnehmen. Hier ist eine sehr lebendige Gemeinschaft mit zahlreichen ehrenamtlichen Mitgliedern



Zuhause. Viel Wert wird auf die Kinder- und Jugendarbeit gelegt. So gibt es die beliebte KiTA Sonnenblume, die gerade um eine Krippengruppe erweitert wurde und im kommenden Jahr voraussichtlich noch eine Zweite hinzubekommen wird. Auch der Spielplatz wurde kürzlich erneuert, damit die lieben Kleinen sich austoben können. Für Schulkinder gibt es eine Messdiener-

gruppe und den Pfadfinderstamm Mutter Theresa. Die Kinder und Jugendlichen lernen frühzeitig Verantwortung zu übernehmen und sich innerhalb der Gemeinde sozial zu engagieren. Darüber hinaus werden regelmäßig Familiengottesdienste abgehalten und an jedem zweiten Sonntag eines Monats gibt es eine Kinderkirche. Beindruckend sind aber vor allem die Kinderbibeltage. Einmal im Jahr kommen rund 60 Kinder an vier Tagen zusammen und befassen sich mit Geschichten aus der Bibel.

Doch selbstverständlich wird in der katholischen Gemeinde auch sehr viel für Erwachsene und Senioren angeboten. Neben den zahlreichen Ausflügen und Reisen besteht die Möglichkeit, sich an Senioren-Nachmittagen zu treffen, an Spiele-Nachmittagen teilzunehmen oder in einem der Chöre mitzusingen. Außerdem werden viele Vorträge abgehalten, denn Bildungsarbeit wird hier groß geschrieben. Noch recht neu ist eine Besuchsgruppe, die einsame Menschen an Geburtstagen und in der Adventszeit besucht. Einen Bibelkreis gibt es auch. Und nicht zu vergessen die täglichen (!) Heiligen Messen und Abend- bzw. Vorabendmessen in der Kirche wie auch im Wilhelmstift.

Doch kann dieses gut organisierte Gemeindeleben auch in Zukunft noch bestehen? Den katholischen Gemeinden in Hamburg stehen große Veränderungen bevor.

Pater Winkens

Gleich links neben der Kirche steht eine herrliche Rotklinkervilla – das Pfarrhaus. Hier lebt Pater Winkens mit zwei weiteren Geistlichen. Sie gehören der Gesellschaft

des katholischen Apostolates an, den Pallottinern. „Wir Pallottiner sind eine religiöse Männergemeinschaft, die ihr Leben Gott geweiht haben und sich gegenseitig versprechen, ein Leben in Armut und Ehelosigkeit, im gegenseitigen Hören auf die Stimme Gottes und aufeinander zu führen, beharrlich der eigenen Berufung treu zu bleiben, die geistigen und irdischen Güter brüderlich zu teilen und Gott und den Menschen zu dienen.“, so lautet eine Beschreibung auf www.pallottiner.org.

Seit vier Jahren ist Pater Winkens Pfarrer dieser großen aber beschaulichen Rahlstedter Gemeinde. Doch nun wurde er vom Erzbischof beauftragt, einen strukturellen Wandel im Hamburger Osten zu vollziehen. Fünf katholische Gemeinden werden zu einem sogenannten Pastoralen Raum zusammengefasst: Rahlstedt, Farmsen, Bramfeld, Poppenbüttel und Volksdorf. Es gibt nicht mehr ausreichend Nachwuchspfarrer, die die aktuellen Priester im Pensionsalter ersetzen können und so wird Pater Winkens zukünftig für 24.000 Menschen verantwortlich sein. Der Gemeinschaftssinn der Pallottiner wird ihm bei dieser Umstrukturierung helfen. Er wird sich für die eigens dem Priester vorbehaltenen Tätigkeiten zurück ziehen und die Gemeinschaft wird die übrigen Aufgaben übernehmen. Das bedeutet, er wird weniger an der Basis arbeiten und sich dafür auf die sieben katholischen Sakramente, also auf Taufe, Firmung, Eucharistie (Abendmahl), Ölung, Weihe, Beichte und Eheschließung konzentrieren. Damit folgt er der pallottinischen Vision des emeritierten Dogmatikprofessors Gisbert Greshake: „Das kirchliche Le-

ben hängt nicht allein und nicht primär vom Priester ab, sondern von der Zusammenarbeit aller Glaubenden, die ihre je eigene Sendung im Dienst am Volk Gottes wahrzunehmen haben.“

Eine starke Reform für die ansonsten sehr traditionsbehaftete katholische Kirche. Doch auch schon andere typisch katholische Prinzipien sind im Laufe der letzten Jahrzehnte neu interpretiert worden. Seit den 90er Jahren dürfen sogar Mädchen Ministranten, also Messdiener sein und dem Pfarrer beim Gottesdienst am Altar helfen. Und die traditionelle Beichte, sie ist verloren gegangen. Pastor Winkens bietet zwar

noch feste Beichtzeiten an, aber sie werden kaum noch angenommen. Er glaubt, die Menschen gehen inzwischen eher zu Therapeuten, um sich von ihren Lasten zu befreien. Eine Grundfeste steht allerdings noch: das Patriarchat. Nur Männer dürfen Priester werden. Als Preis dafür wird das Zölibat, also die Ehelosigkeit bzw. die Enthaltsamkeit gefordert. Doch „Mann“ freut sich sehr über die tatkräftige Unterstützung der zahlreichen Frauen, wie Pater Winkens bestätigt. Ohne ihr Engagement könnte kein Gemeindeleben stattfinden.

Grundsätzlich zeigt sich Pater Winkens aufgeschlossen und ökumenisch. Das fällt ihm

Der Papst in Deutschland

22.-25. September 2011

Nach dem Besuch der Hauptstadt wird Papst Benedikt XVI. nach Erfurt reisen und Repräsentanten der evangelischen Kirche begegnen – ein ökumenischer Akzent.

Erfurt ist zum einen die Stadt in der Martin Luther 1507 sein Gelübde ablegte und die Priesterweihe empfing, und zum anderen aber vor allem die Stadt in der er 1517 mit seinen 95 Thesen den Reformationsprozess entfacht hat.

Man wird wohl in Erfurt kaum an theologischen Grundsätzen rütteln, doch der Dialog ist ein erster Schritt.



Seniorenitz am Hegen

Lebensqualität
und Lebensfreude
im Alter



- ▶ Eine Einrichtung mit großer Erfahrung und 30jähriger Tradition
- ▶ Komplett renoviert
- ▶ Gemütliche und häusliche Atmosphäre
- ▶ Anspruchs- und liebevolle Pflege auf hohem Niveau
- ▶ Hauseigene Küche
- ▶ Rund-um-Versorgung zum Inklusivpreis

"Das Haus mit Herz"
in Ihrer Nachbarschaft.
Vom MDK benotet
mit „sehr gut“!

Am Hegen 29
22149 Hamburg - Rahlstedt
Telefon 040 - 67 37 04 0
Telefax 040 - 67 37 04 50
www.seniorenitz-am-hegen.de



Mehr Informationen über die katholische Kirchengemeinde, Mariä Himmelfahrt auf www.mahira.de

in einer protestantisch geprägten welt-offenen Großstadt wie Hamburg nicht schwer. Den Austausch mit den evangelischen Kollegen empfindet er als wertvolle Bereicherung. Insbesondere ihre Bibelarbeit weiß er sehr zu schätzen. Die christliche Basis verbindet die katholische und

evangelische Kirche schließlich mehr, als dass sie sie trennt. Und so ist das katholische Gemeindeleben durchaus vergleichbar mit dem der evangelischen Nachbargemeinden. Hoffentlich wird Pater Winkens trotz der Umstrukturierung auch in Zukunft Weiterhin Zeit für den Dialog finden. VS

Schmidt-Peil OHG Bestattungsinstitut seit 1913



Wir helfen Ihnen beim
Abschiednehmen.

Tag- und Nachruf **672 20 23**

Vertrauen Sie unserer
Erfahrung.

www.beerdigungsinstitut-schmidt-peil.de



Brockdorffstraße 14
22149 Hamburg

Bestattungsunternehmen „St. Anskar“
seit 1895 in 4. Generation

Bentien Söhne

- Individuelle Sterbevorsorge-Beratung
- Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen
- Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung
- Persönliche Beratung und Betreuung - auf Wunsch Hausbesuch
- Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier
- Sterbegeldversicherungen durch das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur
- Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten



Litzowstraße 13 • 22041 Hamburg (Wandsbek) Tel. 0 40 - 68 60 44
Meiendorfer Str. 120 • 22145 Hamburg (Rahlstedt) Tel. 0 40 - 6 78 16 47

www.bentien-bestattungen.de • Tag & Nacht erreichbar **040 - 68 60 44**